

1. Bürgermeister Dr. Storch geht auf die Anfrage der BfE zur Graffiti-Wand ein, die als Anlage der Einladung beigelegt war. Man habe den Förderverein Jugend angeschrieben, dessen Antwort sei sehr schnell erfolgt und heute in der Post gewesen. Aufgrund der knappen Zeit sei eine weitere Bearbeitung der Antwort noch nicht erfolgt, gleichwohl werde man es dem Rat zur Kenntnis geben **(Anlage 1 und 2)**.

Herr Meeser besteht auf eine Beantwortung der Anfrage und werde ggf. auch noch weitere Nachfragen hierzu stellen.

Der Bürgermeister macht deutlich, dass die Beantwortung heute nicht möglich ist, da man noch in der Bearbeitung sei.

Herr Meeser verweist auf die März-Sitzung des Rates und den dort thematisierten Fragenkatalog. Nun sei seit einigen Monaten in der Sache nichts geschehen. Er frage sich, wieso erst jetzt der Förderverein angeschrieben wurde.

Der Bürgermeister stellt klar, dass man sich im angesprochenen Zeitraum mit der Erledigung von Pflichtaufgaben befasst habe. Die Graffiti-Wand sei als freiwillige Aufgabe in den Hintergrund gerückt.

Herr Meeser verweist auf einen Vorschlag der Bezirksregierung von Februar/März, in dem die Einberufung eines „Runden Tisches“ vorgeschlagen werde. Er fragt, wie der Bürgermeister damit umgegangen sei.

Erneut verweist der Bürgermeister auf den Vorrang der Pflichtaufgaben. Man werde nun versuchen, Zeit für die weitere Bearbeitung zu finden.

Herr Meeser fragt, wann der Bürgermeister der Bezirksregierung antwortet und wünscht, dass die zuständigen Ausschüsse JISS und ABV im Vorfeld über Schriftwechsel mit der Bezirksregierung informiert werden. Im übrigen kritisiert er die Art der Bearbeitung. Gebe es ein Zeitproblem, hätte man darüber informieren sollen.

Nach weiterem Austausch über das Procedere beantragt Herr Meeser schließlich, die weitere Kommunikation mit der Bezirksregierung zuvor durch die Fachausschüsse JISS und ABV absegnen zu lassen. Da unter „Beantwortung von Anfragen“ weder eine Debatte noch Beschlussfassungen üblich sind, erklärt der Bürgermeister, nehme er den von Herrn Meeser gestellten Antrag „auf Zuruf mit“.

2. Mit Hinweis auf den erfolgreichen „Tag der offenen Tür“ am St. Franziskus-Krankenhaus fragt Herr Finke, ob die Geburtshilfestation tatsächlich am 1.7. wiedereröffnet werde und das Krankenhaus wieder eine stabile Zukunft habe.

Der Bürgermeister bezieht sich auf die von Herrn Dr. Wurth ab „Tag der offenen Tür“ gemachten Aussagen, wonach es ein ausgehandeltes Modell für einen Neueinstieg in die Geburtshilfestation gebe. Von unterschriebenen Verträgen sei ihm selber aber bisher nichts bekannt. Zur allgemeinen Situation des Krankenhauses verweist der Bürgermeister an die DKU in ihrer Eigenschaft als Träger. Er selber könne sich allenfalls auf die von Herrn Dr. Wurth getätigten Aussagen (laufende Gespräche, etwas schleppend, breite Unterstützung aus Eitorf aber noch nicht „über den Berg“) am vergangenen Wochenende stützen.